

Rahmenprogramm

9. Oktober 2009, 12.00 Uhr

Eröffnung
& Öffentliche Führung mit Schwerpunkt „Montagsdemonstrationen“

21. Oktober 2009, 12.00 Uhr

Führung für die Teilnehmer der Ringvorlesung „Die Erfahrung der Freiheit“

28. Oktober 2009, 16.00 Uhr

Öffentliche Führung mit Schwerpunkt „Kohls 10-Punkte-Programm“

9. November 2009, 19.00 Uhr

Öffentliche Führung mit Schwerpunkt „Die Mauer fällt“

**26. November 2009,
19.00 Uhr**

Lesung mit Ingo Schulze

(gesondertes Programm)

7. Dezember 2009, 12.00 Uhr

Öffentliche Führung mit Schwerpunkt „Zentraler Runder Tisch“

15. Januar 2010, 16.00 Uhr

Finissage
& Öffentliche Führung mit Schwerpunkt „Sturm auf die MfS-Zentrale“

Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei. Die Öffentlichen Führungen stellen jeweils einschlägige Texte zu der Plakatausstellung vor und dauern ca. 30 Minuten.

Veranstalter & Informationen

Institut für Deutschlandforschung
der Ruhr-Universität Bochum

IDF⁸⁹



Universitätsbibliothek der
Ruhr-Universität Bochum

Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur, Berlin

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Konzeption der Ausstellung und Informationen

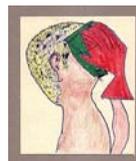
Gisela Ogasa M. A.

Universitätsbibliothek Bochum
44780 Bochum
Tel. 0234-3227354
Email: Gisela.Ogasa@rub.de

Dr. Frank Hoffmann

Institut für Deutschlandforschung
44780 Bochum
Tel. 0234-3227863
Email: idf@rub.de

**Besonderer Dank an
Karl Eimermacher, Berlin**



Ruhr-Universität Bochum

Institut für Deutschlandforschung

Gesichter der Freiheit



**Eine Ausstellung zum 20. Jahrestag
der Friedlichen Revolution in der DDR**

Universitätsbibliothek Bochum

9. Oktober 2009 bis 15. Januar 2010

Täglich geöffnet

Mo-Fr 8-24 Uhr, Sa 11-20 Uhr, So 11-18 Uhr

Die Ausstellung „Gesichter der Freiheit“ erinnert an die Friedliche Revolution in der DDR im Jahre 1989 und schlägt zugleich einen Bogen zu den Voraussetzungen und Folgen dieses überwältigenden Ereignisses. Im Mittelpunkt des ersten Teils steht die historische Vergegenwärtigung der Ereignisse vor 20 Jahren. Die Bild-Text-Tafeln der von der Bundesstiftung Aufarbeitung konzipierten Plakatausstellung zeigen die einzelnen Stationen des dramatischen Geschehens in Leipzig, Ost-Berlin, Plauen, Dresden und anderen Orten der DDR im Herbst 89



und erinnern an den Weg zur deutschen Einheit. Auch wenn natürlich viele Politiker aus Ost und West im Bild erscheinen – im Mittelpunkt stehen immer wieder die Menschen in der DDR, die sich ihre Freiheit genommen haben, zum Beispiel bei der Kontrolle der (gefälschten) Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 oder bei der Eroberung des Westens im Trabi-Korso nach dem 9. November 1989.



Begrüßung

Dr. Erdmute Lapp

Direktorin der Universitätsbibliothek

Zur Einführung

Prof. Dr. Bernd Faulenbach

Stellvertretender Vorsitzender der
Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin

Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Eimermacher
Berlin

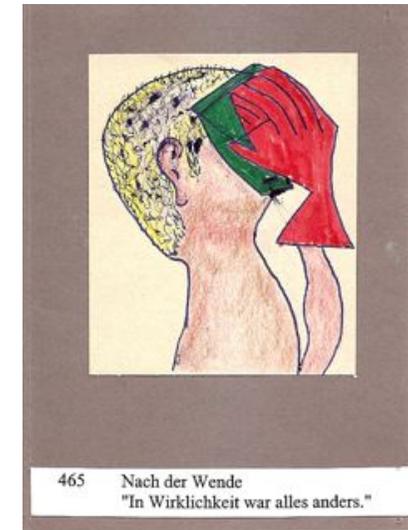
Schlusswort

Prof. Dr. Werner Voß

Geschäftsführender Direktor des
Instituts für Deutschlandforschung

Anschließend

Empfang & Öffentliche Führung
durch beide Ausstellungsteile



Einen Kontrapunkt setzt der Werkzyklus „Aus dem Land der Roten Socken“ des Berliner Künstlers – und früheren Bochumer Slawistikprofessors – Karl Eimermacher. Hier geht es gegen das Weichspülen der Erinnerungen an die DDR als eine scheinbar idyllische Welt, eine „kommode Diktatur“. Mit der Schärfe lebensgeschichtlicher Erfahrungen in Ost und West und mit dem künstlerischen Mut zupackender Satire gestaltet Eimermacher Szenen der Inszenierung von Macht und Versagen vor und nach der Zeitenwende. Die Zeichnungen und Objekte lenken den Blick auf die Mächtigen von einst, die heute scheinbar alles vergessen haben, nicht an ihre Geschichte erinnert werden wollen und trotzdem schon wieder eifrig mitmischen in Politik, Kultur, Gesellschaft. Karl Eimermacher schreibt dazu: „Heute geben sie sich farblos: Gerötet seien sie von fremder Hand... Sie kleiden sich neu ein, um comme il faut zu sein. Sie versuchen sich zu verstecken, zu fliehen, scheinen erblindet und ohne Gedächtnis... Wer sie erkennt, gilt als böswillig, farbblind, egoistisch, kalt, unmenschlich...“